Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

58 (9.3.1932) Unterhaltung, Wissen, Kunst

Unterhaltung * Wissen * Kunst Jmmer schneller, höher, weiter! Theater und Must Schildes Landestheater

Der Sieg des flugjeugs über Kaum und Beit

us London wird berichtet, daß der englische Fliegerseutnant ohmann beim Training sum Schneidervokalrennen der Lüfte bend einer Dauer von 20 Minuten die phantastische Geschwineit von 740 Stunden-Kilometern erreicht babe.

Beiterentwicklung unferes Bertehrsweiens hat feit einiger begonnen, neue Wege einzuschlagen, neuen Bielen auguftreben: fortbewegungsmittel su Lande, su Baffer und in der Luft bl ins Riesenbafte auszubouen, als auch sie ben Bedürfnissen großen Maffe angupaffen. Dieje Entwicklungstendenzen haben belonders im Tlugwelen mabrend ber letten 15 Jahre beinahe unfagbarem Tempo vollzogen. Man vergegenwärtige nur einmal: noch por bundert Jahren fuhr ber Reifende mit Boftfutiche und qualte fich burch unsahlige Bastontrollen bin-Er übermand nur mit gewaltiger Zeitverfaumnis die Ents ungen von Ort zu Ort und pries sich glücklich, wenn er nur germaßen wohlbebalten ans Ziel gelangte. Der weitere Ausber Sabriftragen ichuf bann amei neue Bertehrsmittel: bie enbahn und das Kraftfabrzeug. Was die Poltkutsche in Reises en bewältigte, wurde auf dem Schienens oder Gummiwege zu eftunden! Länder waren verbunden. Seute find wir nun im Uter bes Flugweiens, jest find bie Reisetage ber erdgebundes Berfehrsmittel wiederum gu Flugftunden gujammengeichrumpft. Fluggeug hat die Erdteile einander näher gebracht!

Deichzeitig mit diesem Ausbau der Berkehrsmittel bat sich auch Borisont des Reisenden und des Menschen überhaupt erweitert. unfere Bater und Großväter Orte und Gegenden fennen fernwie uns felbit beute Lander bekannt find, fo wird tommenden Perationen die ganse Erde vertraut werden. Das Wesen des lens ist durch die Erfindung des schnellen, nicht an der Erde denden Luftfabrzeugs zudem von Grund aus verändert worden; Erdhoden und alles, was er trägt, Berge, Täler, Flüsse, Seen umpsen für den Flieger zu verichwindend kleinen bindernissen dummen, verlieren ihre Bedeutung, dienen ihm nur als Rich-Asweiser auf seinem Luftweg. Entfernungen, die uns ebemals ebeuer ericbienen, werden in einigen Stunden bewältigt.

des war der Entwidlungsgang: Christoph Columbus landete 70tägiger Fahrt in Amerika; ber erste Dampfer von Eng-nach Amerika legte die Strede im Jahr 1819 in 26 Tagen ld, der heutige Schiffsretord steht auf nicht gans 4 Tagen Reiseseit des erften Oseanüberfliegers aber betrug im Jahre nur noch 16 Stunden! Welch gewaltiger Fortschritt! tale Schnellfluggeng erreicht beute eine viermal jo bobe Ge-Dindigfeit als ber ichnellfte Expressug, die siebenfache Geldwinleit der besten Schnelldamoser. Jett ist die 1929 erzielte Söchste windigkeit von 593 Kln./Std. mit einem Mase schon auf 740 undenkilometer emporgeschnellt. Ein Tempo, mit dem man die tang Berlin—Baben-Saben beispielsweise in einer Stunde be-tigen fann. Phantastach und taum vorstellbar!

nd doch ist dies bei weitem noch nicht das Ende der tommen-Entwidlung. Die Möglichkeiten der Geschwindigkeitssteigerung Bluggeng find noch bei weitem nicht erschöpft. Wohl erfolgte Steigerung in verhältnismäßig furgen Beitintervallen: 1909. bie erften Flugzeuge in ben Mether ftiegen, flog man mit einem No von 50 Kilometern in der Stunde, 1913 wurden bereits Kim./Std. erreicht, mabrend der Kriegsiabre erzielten die ichnel-Sagdeinsitermaschinen 160 und brachten es 1918 bereits auf Rim. Stb. Der beutige abjolute Geschwindigfeitsreford aber titeigt dieses Tempo bereits um das Vierfache. Run muß man enten: Diese lette Sochitleiftung wurde in verhaltnismäßig deren Luftschichten also bei recht bobem Luftwiderstand erzielt. tann sweifellos noch gang erbeblich gefteigert werben. Gur tommenden Weltverkehr bedeutet bies aber alles!

tele Mege gibt es, die zum Ziele führen konnen: man m eheuren Soben fliegen, muß die dunnften Luftichichten auffuchen, den geringften Luftwiderftand für ben Flugtorper bieten. diefer Richtung find bereits bervorragende Ergebniffe erreicht: bochfte Sobe bat bis jest ein Registrierballon — natürlich belnungslos - mit 28 Kilometern über ber Erboberfläche erreicht.

nar.

noch

nichö! chaft

hnei

Auch der Söbenweltreford, der von einem bemannten Flugseug erzielt wurde, beträgt ichon 13,5 Klm, über ber Erdoberfläche. Barum follte dieje Leiftung nicht im Berlauf ber Jahre auf bas

Doppelte und Dreifache gesteigert merben fonnen? Gelbstverständlich find große Schwierigfeilen bierbei su überwinden. Bor allen Dingen muß es gelingen, die Motorleiftung jelbst bei geringster Luftdichte gleichbleibend zu erbalten. Zugleich damit muß aber auch erreicht werden, diese Motorleiftung in allen Soben voll und gang auszunüten, alfo eine ftets gleichbleibenbe Bugfraft ber Luftidraube su erzielen, benn erft bann lagt fich ja bas Tempo mit sunehmender Sohe steigern!

Mit großem Eifer sind seit Jahren auf all diesen Gebieten Berssuche unternommen worden. Der Bau von überverdichtenden Höbenmotoren, die Konstruftion von Propellern mit veranderlicher Steigung wird das Gleichbleiben der Zugfraft ermöglichen. Berminderung des Luftwiderstandes fann ia auch durch Mende-rungen im Allgemeinaufbau selbst durch gunftige Formgebung von Rumpf und Tragwerf, durch Beseitigung aller entbehrlichen Bau-teile erreicht werden. Sie ist icon erzielt durch Berwendung frei-tragender Flügel, durch Einziehungsmöglichkeit des Fahrgestells abnliche Konftruftionsverseinerungen. Auch Fluggeuge mit verftellbaren Tragflächen laffen weitere Möglichkeiten auf Diefem Gebiete porausahnen

Die ersten Schritte sind also schon gemacht. Wer vermag das Kommende zu übersechen? Wer weiß denn beute, ob es nicht viel leistungsfähigere Betriebsstosse als Benzin und Del gibt? Wer will behaupten, daß man nur mit Berbrennungemotoren-Antrieb fliegen, daß man nur Kompressoren und Geblafe für den Luftsusats dum Gemiich ber "Sobenmotoren" anwenden fann? Bielleicht vermag das Einsprigen fluffiger Luft viel beffere Dienfte au leiften? Bielleicht wird die Schaffung ber Explosionsturbine, Die feine brei "toten" Arbeitsbube wie der beutige Normalmotor ausweist, eine neue Löjung bringen und die Möglichkeit geben, Pferdefrafte mit Bruchteilen des beute noch notwendigen Gewichtsaufwandes ju Bielleicht wird auch die beutige Standard-Untriebsart mittels Motor und Propeller von ber ichon im Berfuchsitabium befindlichen Rudftoß-Rafete bereinft gang perdrängt merben! Warum foll ein damit durch die Luft "neichoffenes" Flugseug einer zweifellos erreichbaren Geschwindiskeit von 1000 Kilometern in ber Stunde nicht ftandbalten tonnen? Ift boch bie Spige jeder mit 1400 Umbrebungen in der Minute umlaufenden Lufischraube noch viel höheren Druchbeanspruchungen ausgesett und auch ge-machen. Den Flieger selbst kann man gegen die Gesahren ber übermäßigen Luftverdunnung außerdem ebenfo ficher ichuten, wie beispielsweise den Tiessetaucher vor zu großem Wasserden, wie Das Luftfahrzeug mit dem 1000-Kilometer-Tempo! Welche Entswicklungsmöglichkeiten drängen sich dem Geiste auf! Der Nords

Europäer fliegt im November gen Guben: in wenigen Stunden gelangt er vom Winter in den Frühling, durchfliegt dann Länder mit gemäßigiem Klima und landet nach wenigen Flugtagen im Sochiommer auf der judlichen Salbtugel. Durch alle Jahreszeiten ift er bindurchgeflogen. Bo bleiben ba die Begriffe von Klima und Jahresseit? Wird fich ber menichliche Organismus einem berart raschen Wechsel anpassen? — Ober: man fliegt nach bem Westen: die Sonne bleibt auf ihrer Bahn steben, es wird nie Nacht! man fliegt nach bem Man fliegt nach Often: Die Sonne gebt innerbalb 24 Stunder dweimal auf und unter! Und noch eine Ueberlegung: Man fliegt etwas ichneller als 1000 Stundenkilometer . . . man vermag die Zeit einzuholen . . das Problem ewiger Jugend rück näher??? Welche Möglickeiten!

. . . Die Grenze, bei ber bas Unmögliche Belde Möglichfeiten! beginnt, schiebt sich täglich weiter hinaus. Unser Geift reicht ia in allem schon weiter als das Auge, und dieses wieder weiter als

Das Luftfahrzeug bat uns ichon in ungeheure Höhen getragen und mit phantaftifchem Tempo burch ben Raum gebracht. Wie ben Gieg über ben Raum wird es uns bereinft in ferner Bufunft vielleicht auch ben Sieg ifber bie Beit erringen helfen!

Theater und Musik

Am Mittwoch, 9. Mars, gelangt Webers romantifche Over "Der Freischüts" sur Wiederholung, mit Ellen Winter als Agathe. Am Nachmittag desselben Tages geht für die auswärtigen Schüler Kleists Schausriel "Der Prinz von Homburg" in Szene. — Berdis Over "Othello" ist für die Volksbühne auf Donnerstag, 10. März, stratsfinden wird. — Eine von einer Presseforresvondenz kürzlich versbreitete nichtamtliche Mitteilung über angeblich vorbereitete Aufs führungen einer Anzahl Goetheicher Dramen ist feilweise unzutrefs fend. Bur Feier der hundertsten Wiederkehr des Todestages Goethes wird am Sonntag, 20. Märs, eine "Morgenseier" unter dem Titel "Der junge Goethe" stattfinden, in deren Mittelpunkt ein Festvorstrag des derzeitigen Rektors unierer Technichen Sochichule, Gerrn Brfeffors Dr. Karl Soll, fteben und beren fünftleriiches Brogramm noch befanntgegeben werden wird. Am Freitag, 18. Mars, wird Goethes dramatisches Gedicht "Indigenie" neueinstudiert zum erstenmal in Szene geben und am Dienstag, 22. Märs, wiederholt werben. - Bur Oftergeit gelangt Goethes "Fauft 1 und 2 Teif"

Im Schausviel befindet sich ferner in Borbereitung die Erstaufs führung der Komödie "Sprung über Sieben" von Sans J. Rebsfisch, dem auch in Karlsruhe vorteilhaften Berfasser zahls und ersfolgreicher Bühnenwerke.

Bhilharmonifdes Orchefter

Drittes Sinfoniefongert. Als Gaftbirigent ftellte fich Dr. Dito Ludwig Fugmann-Baris vor. Er leitete das Rongert mit der uns pollendeten Schubert-Sinjonie ein. Dr. Fugmann dirigiert febr fach lich, ftraff, auch bort, wo man wünicht, daß eine freiere perfonliche Auffassung bei ber Deutung sich Geltung verichaffen iollte. Das Philbarmonische Orchester bat mit vollem, gefühlswarmem Ion in allen Inftrumentengruppen bas Wert verlebendigt. Bon ber in Baris lebenden Komponistin Cacilie Simon murben eine finfoniiche Ballade und ein Boem für Bioline und Orchefter hier uraufs geführt, Gur die Ballade murde ein altes Thema ols Bormurf gemablt, jum Orchefter gefellt fich noch das Rlavier als Goloinftrus ment. In Cacilie Simon stedt erstaunlich viel tompositoriiche Kraft Rur versteht die febr immvathische Komponistin nicht immer diese Kraft su gugeln. Der Ballade fehlt die Geftaltung, Die Gliederung. Mus manchen Teilen ber groß angelegten Partitur läßt fich auf Die innere Gefühlsverwandtichaft mit modernen frangofiichen Borbildern ichließen, doch stellt sich besonders bei bem Boem ein tiefes Aus-ichopfen eines bichteriichen Vorwurses ein, der oft in versonnene, dart klingende melodische Schönheit eingebettet ist Eigenprägungen wird manchmal die rubige Linie des Poemes unterbrochen, es sind gewaltige barmonische Ueberschneidungen, die sich bemmend in ben Weg ftellen. Kongertmeifter Joief Beifcher ipielte mit erlesenem Geichmad und vollem fattem Ion ben Geigens part des belitat instrumentierten Werkes. Bei der Ballade erwies fich die Komponistin als eine routinierte Klavieripielerin, ihr Bortrag hat Schwung und Leidenichaft. Dr. Fugmann bat fich intenfiv mit ben beiben Partituren beichäftigt. Sie find ungemein ichwierig zu interpretieren. Wie immer, fo bewährte fich auch bier wieder bas Philharmonifche Orchefter als ein gans ausgezeichneter ber felbit fo schwierige Aufgaben, wie fie burch die Berlebendigung beiben jung-frangofiichen Werte geftellt murben, glansend gu bewältigen versteht. Mit einer durchsichtig gegliederten Wiedergabe der A-Dur-Sinfonie von Beethoven murde der fehr gut besuchte Abend beichloffen.

Reine Mauer ift fo boch, bag nicht ein mit Gold belabener Giel binüberfteigen fonnte.

König Philipp von Mazedonien (4. Jahrhundert v. Chr.)

Roë jaoë Taifun über Schangkai

Roman eines Aufstandes von Friedrich Lichtneker

Mara rif fich auf. Gie wollte den beiden nach. Mit Bewalt Bagin fie aufs Gofa gurud. "Laß fie laufen, die Bafen", et begütigend, "sie konnen dir nicht helfen. Du bift jest auf gang allein angewiesen. Wenn du vernünftig bift, wird es nicht reuen, Genoffe Baffilli Baffilliwitsch Bagin fennen ge-Bu haben." Er hatte fich nun an ihre Geite gefest und flopfte mit der Bandfläche wohlwollend auf den Schenkel. Brust fie bon ihm ab. Er aber griff nach ihrer Sand und hielt

Benoffin, du willst also um jeden Preis über die Grenze?!" Benn dich ein paar Gewehrkugeln nicht schrecken, konnen wirs uchen, Benoffin."

Impulsiv sprang sie auf. agin drudte fie wieder auf ihren Git gurud. bab' ein Auto. Mit dem fahren wir hinüber. Berlag

ouf mich." Diefe Racht noch, Genoffe," bestürmte fie ihn.

Diese Racht schläfst du bei mir," sagte falt und bestimmt

Chuft", brullte ihn Mara an. mara wollte schon hinauslaufen, da blieb sie wie angewurzelt den Gab in das rote aufgedunsene Gesicht des Mannes, lange

inge. Dann ichloß fie die Tur. Bierundzwanzig Stunden später jagte ein Auto an die mand-burifch-chinesische Grenze, mit abgeblendetem Lichte und einer Andengeschwindigkeit von 120 Kilometern. Noch zwei Minuten,

m waren sie geborgen. Der Beg mußte über die Sperre genomwerden, da feine andere sichtbare Etraße vorhanden war. Jege!", rief Bagin. Mara gog den Kopf tief in die Schultern. der Sperre ftanden Grengfoldaten. Die Rathiuniformen der en leuchteten sichtbar durch die Racht. Das erste, was sie dem mabenden Auto entgegenstellte, waren riefige Blendlaternen. ichrien fie. Bagin fuhr mit feinem Bagen in das Licht mitten durch den Sauf, der auseinanderstob. Dann Gewehre

in Unschlag. Gine Galve. Gine zweite; eine dritte. Regelrechtes Trommelfeuer.

Mara borte die Rugeln um ihren Ropf pfeifen und in die Rarof: ferie einschlagen. Endlich verstummte das Schiefen. Statt deffen war das Rattern von Motorradern vernehmbat, Stundenlang dauerte diese aufreibende Jagd. Bagin und der Motor leifteten Unglaubliches. Lleber das Gebirge ging die Fahrt, halsbrecherisch, verwegen. Endlich war von den Berfolgern nichts mehr zu hören, nach zwölf Ctunden ichwerften Bangens und gerfleischender Er: regung. Raum, daß die beiden etwas zu fich nahmen; nur die beiße gelaufene Maschine ließen fie abfühlen. Dann ging es weiter, eine Racht, einen Tag - nach Tientsin. Bier verließ Bagin Mara. Gie bestieg den Bug, der fie nach Sankau bringen follte. Bon bier aus wollte fie mit dem Schiffe nach Efdinkliang fahren und dann mit der Bahn nach Schanghai. Bagin ließ das Muto im Stid, froch in einen Baggon, der in Richtung nach Riutschwang rangiert wurde. Es war kein langer Abschied. Man hatte glatte Rechnung

Der Baggon, in dem Mara matt und erschöpft auf einer Bolgbant lag, war von Chinefen und Ruffen überfüllt. Während die Ruffen ichweigiam an den Banden und Turen lehnten und hochten, übertrafen fich die Chinesen an Soflichkeiten Mara gegenüber. Boten ihr grunen Tee an, bedienten fie und fich mit naffen Tuchern gur Erfrischung. Lauerten. Huf den Lippen der Frau ruhte eifiges Schweigen. Rrampfhaft bielt fie die fleine Reifetasche in der Sand, ihre Augen ftarrten geangstigt in die Beite. Diefer Blid machte es den Gelben ungemutlich. Gie fcopften Berdacht, den fie verbargen unter der Maste der harmlofigfeit.

Mara konnte nicht schlafen. Die Manner floften ihr wenig Beforgnis ein; noch besaß fie Rraft genug, fich vor Gewalt zu schuchen. Aber eine Pflicht, eine große, zwingende Pflicht ließ fie nicht gur Rube fommen.

Das Migtrauen der Chinefen hatte fich bedentlich gefteigert. Gie ftedten die dunn behaarten Ropfe zusammen, sprachen leife und geheimnisvoll, beriefen fich. Mara, die ihre Sprache verftand, borchte unmerklich. Jeder Nerv an ibr war gespannt. Gie wußte, was man porhatte: fie in der nachften Station den Bendarmen zu übergeben.

Das Kieber einer zu erwartenden Revolution hatte fich ichon bis auf die Provinzen ausgedehnt. Die icharfe Beobachtungsgabe, das angeborene Migtrauen der Chinefen fanden reichlich Rahrung in fold unfideren Zeiten. Ueberall feimte Berdacht. Schon fpannten fich die Finger der Frau fester um den Griff der Safche. Gie bers ließ ihren Dlag. Die Chinefen blieben abnungslos. Bis zur nachften Station hatte es noch gute Weile. Anapp davor fprang Mara aus dem langfam fahrenden Bug, bob fich mubfam auf, manderte gu guß im glubenden Connenbrand in die fleine Ctadt und wartete bier auf den nächsten Bug, einen gangen Eag.

Ihre Rrafte begannen nachzulaffen. Gie brach faft gufammen.

Rauerte wieder tagelang in dem Bintel eines schmierigen, verdrecks ten Baggons. Schlief por Ermudung. Die Tafche ließ fie nicht aus ihren Sanden Die Finger waren flarrframpfformig geworden. Roch Tage, noch Rächte, - dann -

Bisher hatte die Ernennung des Nachfolgers Duvals noch nicht flattgefunden. Ein ziemlich unbedeutender Berr füllte das Probis orium aus. Marin, vorläufig nur Leiter der Kriminalpolizei, herrichte im Polizeiprafidium. Er war lange ichon ungeduldig ges worden. Einen Ausbruch von But und Galle erlitt er aber erft, als er bon dem Miglingen dieser ihm und von ihm bezeichneten Krau erfuhr. Geine Ugenten waren niederträchtige Gfel, und er bis auf die Saut blamiert. Ginen Beruchtemacher, Genfationshafcher, dummen Lugner werde man ihn schmaben. Er war beinabe ruiniert. Best gab es nur noch eins: Den Bahnhof und den Safen mit einer Urmee Agenten besethen und fo das edle Wild erlegen. Er ber: sammelte sobald seinen Stab um fich und beauftragte ibn mit diefer

Im frangofischen Klub unterhielt man fich über Politik. In der Stadt hatte fich das Berücht von einem bevorftehenden Benerals ftreit verbreitet. Mr. Garridfons Blatter fteigerten funftlich die Ratastrophenstimmung. Der vornehme Gleichmut der Mitglieder und Gafte des Klubs wich einer deutlich mertbaren Erregung. Dag es fich hier um den einzigen Begriff Dollar drehte, ftand feft. Durch den Qualm dider, schwerer Zigarren leuchteten matt nachtedurch: machte Mugen. Man murde offener, rudhaltslofer zueinander. Erant gwischendurch feinen Bhiety.

hochwichtigen Mission.

Mr. Read, führend in diesem Rreise, prufte faltblutig berechnend die Gefichter feiner Umgebung. Mis aber im Berlaufe ber Debatten das Wort Generalftreit fiel, fprach er zum erften Male an diefem Abend: "Meine Berren, paden Gie Ihre Roffer, reifen Gie ab. Es wird fich bestimmt noch ein Plat auf den überfüllten Schiffen und Bahnen für Gie finden." Betroffenes Schweigen.

"Ein Generalstreit bedeutet den Auftatt zur chinesischen Repolus tion und fpateren Burgerfriegen; fomit unferen Untergang in dies fem Lande. Der Gieg diefer Revolution ift gleich dem Muffluten einer Emporung gang Ufiens. 2Bir halten es nicht auf. Die Befabr für Europa ift demnach nicht mehr von der Sand zu weisen " Mr. Read lächelte verbindlich, fagte: "Das alles wird fein, wenn

der Generalftreit einsetzt." Dann lachte er: "Uber er wird nicht Die Stimmung hob fich. Der Ronfum an Whisky verftartte fich. Die Zigarren qualmten wieder. In der nachsten Minute grundete Read einen neuen Konzern. Das Bertrauen zu der europäischen

Macht im Diten war wieder bergeftellt. Er aber wußte, daß er einen Betrug beging, der ihm gefährlich werden fonnte. (Fortfegung folgt.)

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg